

Rheingauer Bürgerfreund



Der „Rheingauer Bürgerfreund“ erscheint wöchentlich drei mal: Dienstags, Donnerstags und Sonntags, an letzterem Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt.

Anzeiger für den Rheingau

Bezugspreis vierteljährlich 1.80 Mk. Preis der Anzeigen: die einspaltige Zeile 20 Pf., die zweispaltige 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Beilagengebühr nach Vereinbarung.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville

Druck und Verlag von Adam Ertmer in Oestrich

Verkehrs-Nr. 88.

Größte Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter

Nr 117

Samstag, den 4. Oktober 1919

70. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt 2 Blätter (6 Seiten).

Die Nationalversammlung.

Berlin, 1. Okt.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 25 Min. Die Beratung des Zunftgesetzes wird fortgesetzt.

Abg. Graf zu Dohna (D. Sp.): Das Gesetz war notwendig. Es ist nur leider zu spät eingebracht worden. Der gegenwärtige Zustand ist unhaltbar. Die Geschädigten sind in der größten Notlage. Kommissionsberatung ist notwendig. Wir schlagen den Verfassungsausschuß zur Behandlung der Vorlage vor.

Der Gesetzentwurf wird einem Ausschuß von 21 Mitgliedern überwiesen. Es folgt die Beratung der Interpellation Heinze u. Gen. betreffend die deutsche Valuta.

Abg. Dr. Hugel (D. Sp.) begründet die Interpellation: Wirtschaftliche und politische Ursachen haben unsere Valuta sinken lassen, daß sie den wirtschaftlichen Anschluß Deutschlands an den Weltmarkt und die Lebensfähigkeit der deutschen Wirtschaft im Inneren bedroht. Die Regierung müßte mit inländischen Maßnahmen und mit internationalen Verhandlungen eingreifen. Redner greift den Reichsfinanzminister an, der mit der beabsichtigten Abkämpfung der Noten der Valuta den letzten Stoß gegeben habe.

Reichsfinanzminister Erzberger: Ich nehme Bezug auf meine Denkschrift über die Valutafrage. So manches läßt sich nicht in voller Öffentlichkeit verhandeln. Daß der Notenumtausch nicht fertiggestellt hat, liegt an der Schwierigkeit, die von anderer Seite geltend gemacht wurden. Die Erhöhung des Kurses nach dem Bekanntwerden der Maßnahmemaßnahmen des Notenumtausches war minimal. Gestern ist mit Holland ein Valutaabkommen abgeschlossen worden. Eine Arbeitslosenversicherung ist in der Ausarbeitung begriffen. Bis diese Gesetz wird, muß die Arbeitslosenunterstützung gezahlt werden. Die Valuta sank im August aus dem Grunde, weil viele Millionen Papiermark aus dem Osten in der Schweiz auf den Markt geworfen wurden. Wenn Deutschland keine Zahlungsmittel hat, dann gibt es zwei Wege: Entweder mit Waren an das Ausland zu bezahlen oder langfristige Kredite aufzunehmen. Wir müssen mit der Aufhebung der Zwangswirtschaft sehr vorsichtig sein. Die Einfuhr von Tabak wird übrigens geregelt werden. Wir haben keine Gelegenheit verpaßt. Die Verhältnisse in der Textilindustrie wären unhaltbar, wenn die Regierung nicht ordnend eingriffe. Wir müssen uns mit den Nachbarländern auf einen Austausch einstellen. Das alles muß zentralisiert und geordnet werden. Es geht nicht an, daß einzelne Gemeinden für Millionen im Ausland einkaufen. Die Regierung tut alles, um den Export zu heben. Ähnlich in großen Zügen aufzunehmen, geht nicht an vor der Ratifizierung des Friedens. Der einzige großzügige Geldgeber sind die Vereinigten Staaten, aber auch die kommen erst nach der Ratifizierung in Frage. Unsere Valuta kann nicht gesund werden, wenn die Kapitalflucht so fortbauert. Es wird mit der größten Strenge dagegen vorgegangen werden. Die Steuerreform muß schnellstmöglich verabschiedet werden, damit auch das Ausland sich überzeugen kann, daß Ordnung in unserm Staat herrscht. Die Arbeitslosigkeit steigt. Wir dürfen hoffen, daß es dabei bleibt. Die Politik der Senkung der Lebensmittelpreise wird fortgesetzt werden.

Das Haus tritt in die Besprechung der Interpellation ein.

Abg. Dr. Brauer (Soz.): Die Zwangswirtschaft heute aufzuheben, wäre ein Experiment der bescheidensten Art. Die ganze europäische Wirtschaft liegt darnieder.

Abg. Gothein (Dem.): Wir sind nie für die sofortige Einführung der freien Wirtschaft gewesen, zumal unsere Grenzen nicht bloß nach Westen offen sind, auf unsere Zollwachen ist nicht mehr der alte Verlaß. Die Valuta kann nur durch Kaffung von Auslandswaren gehoben werden, durch Arbeitswillen und geordnete Finanzwirtschaft.

Reichsfinanzminister Erzberger: Solange die Notstände uns nicht Herr unserer Zollgrenzen im Westen werden läßt, so lange kann unsere Wirtschaft nicht gesund werden.

Reichsminister Schmidt: Mit der Senkung der Lebensmittelpreise durch Staatszuschüsse sind uns andere Wege gegangen, vor allem Frankreich und England. Die Senkung des Budgets bei uns ist schwer. Aber ohne diese Zuschüsse ist eine Senkung unmöglich. Solange die Lebensmittelpreise nicht herab und brauchen für die Einfuhr von Lebensmitteln.

Abg. Schiele (Dnt. Sp.): Es ist eine ungeheure Unmöglichkeit, zu sagen, unsere Industrie würde sich nach dem Friedensschluß schon wieder aus eigener Kraft erholen. Das ist nicht möglich, wenn die Sozialisierung nicht kommt.

Abg. Polz (Ztr.): Die Regierung steht wohl die Unmöglichkeit unserer Zustände. Sie sieht, was uns not tut, aber ihr fehlt die Macht. Am Stand der Valuta ist nicht weniger beständig als wirtschaftliche Umstände.

Schuld. Beschränkung der Einfuhr, Steigerung der Einfuhr und Steigerung der Kredite können uns nur allein helfen.

Hierauf vertagt sich das Haus auf Donnerstag nachmittag 1 Uhr. — Schluß gegen 6 Uhr.

Zur Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Bei dem in der Nationalversammlung von dem Reichsfinanzminister erwähnten deutsch-holländischen Währungsabkommen handelt es sich, wie die „Politisch-Parlamentarischen Nachrichten“ von zuständiger Stelle erfahren, um einen zweijährigen Warenkredit erheblichen Umfangs zu für Deutschland annehmbaren Bedingungen.

Am 27. September in München abgeschlossen Verträge zwischen der bayerischen Regierung und dem Auswärtigen Amt übernimmt das Reich den gesamten diplomatischen Apparat Bayerns. Die bayerischen Gesandtschaften im Ausland gehen ein. Die Münchener Kunstszene bleibt bestehen, bis der Vatikan zur prinzipiell beschlossenen Aufhebung Stellung genommen hat. Dem Vorgang Bayerns sollen die anderen Bundesstaaten auf dem Wege zur Vereinheitlichung der auswärtigen Reichspolitik folgen.

Die Mehreinnahmen der Reichs-Post anlässlich der Portoerhöhungen vom 1. Oktober werden jährlich auf 270 700 000 Mark veranschlagt.

Von bayerischer mehrheitssozialistischer Seite wurde auf Grund von Informationen aus Berliner Parteikreisen im Gesamtansehen des bayerischen Landtages mitgeteilt, daß die Reichstagswahlen im Mai oder Juni nächsten Jahres stattfinden sollen.

Der Haushaltsausschuß der Nationalversammlung genehmigte die beiden neugeforderten Reichsministerstellen mit großer Mehrheit.

Der dritte Band von Bismarcks Gedanken und Erinnerungen.

Die Cotta'sche Verlagsbuchhandlung hat bekanntlich die Abicht kundgegeben, den bei ihr erschienenen dritten Band der Bismarckschen Gedanken und Erinnerungen nach Ablauf nächster Woche der Öffentlichkeit zu übergeben. Die feierliche Übergabe dem Erben des Reichskanzlers, Fürsten Otto von Bismarck, von dem Cotta'schen Verlag vertraglich übernommene Verpflichtung, den dritten Band der Gedanken und Erinnerungen der Lebzeiten Kaiser Wilhelms 2. nicht zu veröffentlichen, ist nach Ansicht des Verlags infolge der durch die Umwälzung veränderten Umstände gegenstandslos geworden. Die Erben des Kanzlers haben dieser Rechtsauffassung nicht beipflichten vermocht und gegen die alsbaldige Veröffentlichung Einspruch erhoben. Bei besonderer Würdigung der Beweggründe dieses Einspruchs hat der Verlag, wie er erklärt, den immer dringender aus den verschiedensten Kreisen an ihn herangetragenen Wünschen Rechnung tragend, sich nicht entschließen können, das Werk noch länger der Öffentlichkeit vorzuenthalten.

Zur Friedensfrage.

Die Ratifikation.

Einige Pariser Blätter werfen die Frage auf, welche alliierte Großmacht an dritter Stelle den Friedensvertrag ratifizieren werde, nachdem durch die Auflösung der italienischen Kammer vorerst mit der Ratifizierung durch Italien nicht gerechnet werden könne. Der „Homme Libre“ drückt den Wunsch aus, daß Japan an dritter Stelle ratifizieren möge. Marcel Guin sagt im „Echo de Paris“, eine bedeutende Persönlichkeit der Friedenskonferenz, die in täglichem Verkehr mit Clemenceau stehe, habe ihm mitgeteilt, daß man vielleicht bis Dezember warten müsse, bis der Friedensvertrag in Kraft treten könne. Japan werde wohl warten, bis sich Amerika ausgesprochen habe, und die neuwählende italienische Kammer könne auch wohl vor Dezember nicht ratifizieren. Das seien unangenehme Folgen, die es Deutschland gestatten, sich inzwischen neu zu kräftigen. — In Deutschland wird man allerdings über die Verzögerung anderer Meinung sein.

Ratifikation in Frankreich.

Die französische Kammer nahm die Ratifizierung des Friedensvertrages von Versailles mit 372 gegen 53 Stimmen an.

Italienischer Nothbehelf.

Der italienische Justizminister Mortara hat mit einigen Ministern anderer Ressorts eine Formel aufgestellt, die ermöglicht wird, daß der Friedensvertrag durch ein königliches Dekret unter Vorbehalt der späteren Zustimmung des neuen Kabinetts ratifiziert wird, sobald entweder das französische Kabinett oder der französische Kongress die Ratifikation vollzogen haben.

Die Ratifizierung in Amerika.

Nach einer Radiomeldung sollen die demokratischen Senatoren Wilson mitgeteilt haben, daß sie ihre Stel-

lung jetzt Wilsons Propagandareise für so geeignet halten, daß es möglich sei, die Ratifizierung des Friedensvertrages ohne Amendement und ohne Vorbehalte zu erlangen, doch könne die Abstimmung nicht gleich vorgenommen werden.

Die Kosten der Besetzung.

Wie der „Temps“ mitteilt, soll die französische Regierung im Fünferat verlangt haben, daß die Unterhaltungskosten für das Besetzungsheer in Deutschland auf der Basis des französischen Tariffs, der für jeden Tag 16 Franken für den Soldat vorsteht, und nicht auf der Basis des amerikanischen Tariffs, der 30 Franken festsetzt, berechnet werden.

Zur Schuldfrage.

Zur Vorgeschichte des Krieges.

Die „Arbeiter-Zeitung“ veröffentlicht einige Berichte des Feldzeugmeisters Potiorek, der im Juli 1915 Landeschef von Bosnien und Herzegowina mit militärischer und ziviler Gewalt war. Potiorek berichtet am 29. Juni 1914 nach Wien, er sei der Überzeugung, daß nur durch energisches Vorgehen auf dem Gebiete der äußeren Politik in Bosnien und Herzegowina normale und ruhige Verhältnisse geschaffen werden könnten. Am 1. Juli meldete er nach Wien, die Schreckensstat vom 28. Juni belehre ihn, daß die Lage ernst sei, als er geglaubt habe. Es dürfe nicht weiter verzögert werden, gegen den äußeren und inneren Feind rücksichtslos vorzugehen. Am 3. Juli verlangte Potiorek die sofortige Machterhebung der Monarchie gegenüber Serbien und die sofortige Befestigung der Immunität der Abgeordneten. Am 6. Juli hat er, im gemeinsamen Ministerrat für den sofortigen Kriegsbeginn einzutreten.

Flume.

Kriegserklärung an Jugoslawien.

Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ zufolge wird aus England gemeldet, daß d'Annunzio die telegraphische Verbindung zwischen Flume und Agram unterbrochen hat. Der französische Mission hat er mitgeteilt, daß er sich mit den Südslawen im Kriegszustand befindet.

Eine neue Aktion Annunzios.

Die „Chicago Tribune“ meldet aus Fiume: Die sübslawische Regierung hat beschlossen, die Jahresklassen 1880 bis 1896 zu mobilisieren. Nach der gleichen Zeitung soll d'Annunzio die Absicht haben, eine Republik Venedig auszurufen, wenn die italienische Regierung fortfahre, ihn zu desavouieren. Die italienischen Kolonien in Nordamerika und in Brasilien unterstützen d'Annunzio; erstere soll zu seinen Gunsten gegen 500 000 Dollars, letztere 100 000 Dollars gesandt haben.

Unerlei Nachrichten.

Das besetzte Gebiet.

In den letzten Tagen war in Koblenz allgemein das Gerücht verbreitet, es seien partikidische Überfälle beabsichtigt. Darauf ist es wohl zurückzuführen, daß der Oberbürgermeister auf Veranlassung der amerikanischen Behörde folgendes veröffentlicht: Das Erörten einer Streue ist das Zeichen für Generalalarm. Bei diesem Alarm müssen alle Personen sich sofort in die Häuser begeben, wo sie zu verbleiben haben, bis abgelassen wird. Innerhalb der Häuser muß jedermann außer Sicht sein und darf nicht an Fenster und Türen stehen. Alle Straßenbahnwagen und Kraftwagen, die keinen erteilten Auftrag haben, müssen sofort stillhalten, Pferdewagen auf irgendeinen Platz fahren, der ihnen durch die Militärbehörde angewiesen wird.

Für Senkung der Lebensmittelpreise.

Im Haushaltsausschuß der preussischen Landesversammlung machte Finanzminister Sabelum Angaben über die Aktion zur Senkung der Lebensmittelpreise, wofür das Reich annähernd 2½ bis 3 Milliarden Mark aufwenden werde. Es sei zu hoffen, daß infolge der neuen Aktion die Ernährung der Bevölkerung für den Winter einigermaßen gesichert sei. Vorbedingung dazu sei aber, daß u. a. die Margarinefabriken beliefert würden. Sollte das nicht der Fall sein, so würden neue große Beträge für eine vermehrte Einfuhr von Rohstoffen für die Margarinefabrikation notwendig werden. Die Abgabe von Auslandsmehl solle weiter zu billigen Preisen, aber in etwas geringerem Umfang erfolgen. Der Weizenpreis werde um ungefähr 10 Prozent erhöht werden, was einen Zuschuß von 233 Millionen bis Ende des Erntjahres erfordere.

Die Kriegsgefangenenfrage.

Wie die Marineschiffbesatzungskommission mitteilt, ist das englische Verbot des Auslaufens der deutschen Gefangenentransportdampfer zunächst für vier unserer Dampfer aufgehoben worden, und zwar werden „Crotawa“ nach Harwich, „Milla“ nach Jersey, „Billa Real“ nach Southampton und Jersey und der Dampfer „Bagdad“ nach Newcastle gehen. In diesen Häfen warten bereits Aricaeanae, die vor Ausbruch des ena-

lischen Eisenbahnen, die vorhin gesperrt worden waren, auf den Abtransport. Dann weitere Dampfer auslaufen können, wird vom Verlauf des englischen Eisenbahnverkehrs abhängen.

Die Schuldfrage.

Die Prüfung der Schuldfrage am Kriege liegt jetzt in den Händen von Unteranschlüssen der Nationalversammlung. Folgende Punkte sollen untersucht werden: die Völkerrechtsfragen, die belgische Angelegenheit, die Maßnahmen der Zivilpersonen in den besetzten Gebieten. Auf Anregung aus der Versammlung wurde auch die Prüfung der armenischen Frage einbezogen. Eine längere juristische Debatte entspann sich über die vom Abgeordneten P. A. B. Berg angeregte Frage, ob die Unteranschlüsse berechtigt sein sollen, zugehörliche Vernehmungen vorzunehmen, sodaß also der Hauptanspruch sein Recht dazu ihnen einfach übertragen kann. Man einigte sich dahin, daß in jedem solchen Falle verfassungsgemäß ein Befehl des Plenums der Nationalversammlung herbeigeführt werden müsse. Der Untersuchungsausschuß beschloß, im ganzen vier Unteranschlüsse einzusetzen. Der erste Unteranschluß soll behandeln die Vorkriegsstände und die Vorgeschichte des Krieges, der zweite die Friedensmöglichkeiten, der dritte die wirtschaftlichen und der vierte die militärischen Fragen.

Deutsch-polnischer Staatsvertrag.

Wie das „Tageblatt“ erfährt, ist im Auswärtigen Amt der erste Staatsvertrag zwischen Deutschland und Polen unterzeichnet worden. In dem einleitenden Worten werde erklärt, daß die beiden Staaten, um sich entgegenzukommen, zunächst das Abkommen über die Amnestie, sowie über die Freilassung der Kriegsgefangenen getroffen hätten.

Die nord-schleswigsche Frage.

Laut einer Meldung von „Politiken“ aus Kopenhagen führte der Minister Hansen in einer Volksversammlung in Sonderburg aus: Die angestrebte Lösung der nord-schleswigschen Frage auf nationaler Grundlage bedeutet nicht, daß Dänemark seinen Vorposten nach Süden aufgeben. Man solle mit allen Kräften dahin arbeiten, eine möglichst große Mehrheit in Nord-schleswig und Mittelschleswig zu erhalten. Der Feind siehe im Süden. Deshalb müsse über das ganze Land mit Donnerstimme aus tausenden und aber tausenden Reden der Ruf ertönen: „Die Front gegen Süden“.

Die deutschen Schiffe.

Das „Shipping Board“ meldet, daß die Vereinigten Staaten eine gewisse Anzahl der deutschen Passagierschiffe, darunter den „Imperator“, behalten werden. Bisher war vorher für die britische Handelsmarine bezugsweise die Cunardlinie bestimmt worden.

Völkerbund.

Laut „Nieuwe Rotterdamse Courant“ ist in Brüssel die Nachricht aus Paris eingetroffen, daß die Friedenskonferenz die Möglichkeit der Verlegung des Völkerbundes von Genf nach Brüssel in Erwägung zieht.

Wilson Sieger?

Meldungen des „Daily Telegraph“ sagen aus, daß trotz der Verdrängung und der List der Gegner Wilsons der Vertrag samt dem Völkerbund, hat schließlich doch mit einer Mehrheit von 74 Stimmen, d. h. mit 10 Stimmen mehr als die notwendige Dreiviertelmehrheit, ratifiziert werden wird. Präsident Wilson lehnte im Verweilsein, sich nicht umsonst geopfert zu haben, zum Hause zurück. Am Anfang seiner Reise, als er zum Volk zu sprechen begann, war dieses durch die Zweifel und Befürchtungen, die im Senat ausgetrieben wurden, zurückhaltender. Der Präsident hat durch die Einfachheit und die Offenheit seiner Erklärungen Hunderttausende von Anhängern der Ratifizierung des unabgeänderten Friedensvertrages gewonnen.

Wilson.

Die Nachrichten über Wilsons Gesundbeitszustand lauten etwas günstiger. Dennoch ist der Arzt der Ansicht, daß es besser wäre, wenn Wilson zur Erholung aufs Land ginge.

Ein Protest Wilsons.

Die Pariser Presse verbreitet eine Depesche aus Washington, nach der Wilson gegen den englisch-perikanischen Vertrag protestiert haben soll. Das Staatsdepartement weigerte sich jedoch, den Meinungsaustausch zu veröffentlichen, der dieserhalb zwischen Amerika und England gepflogen worden sei.

Kleine Meldungen.

Berlin. Von den Vertretern des Verbandes sind glücklicherweise Einladungen nach Deutschland und Österreich zur Teilnahme an der Konferenz in Washington ergangen. Es schweben Beratungen, ob eine Teilnahme möglich ist.

Berlin. An ausländischer Stelle ist nichts davon bekannt, daß eventuell die Blockade am 20. Oktober wieder beginnen soll, wie eine „Times“-Meldung gesagt.

Bern. Schweizerische Blätter melden, daß in London 20 Millionen Reichsmark in Gold von der Reichsbank für die Entschuldung Deutschlands eingezahlt worden sind.

Paris. Die französische Regierung hat einen Entwurf ausgearbeitet, durch den das Datum für den Ablauf der Amtsbauer der Kammer auf den 1. Dezember festgesetzt und auf den 9. November die Wahlen angesetzt werden, die allen übrigen Wahlen vorangehen.

London. In maßgebenden britischen Kreisen wird betont, daß es Deutschlands Verdienst sei, daß Litauen sich als Staat durchzusetzen beginne. Litauen werde dies Deutschland nie vergessen.

Stockholm. „Svenska Dagbladet“ erfährt vom schwedischen Finanzminister Thorsson, daß die schwedische Regierung beschlossen habe, Verhandlungen mit der deutschen Regierung über die Verlängerung des deutsch-schwedischen Handelsvertrages anzuknüpfen.

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

Wahlversammlung.

* Ettville, 4. Okt. Der „Zentrumswahlverein“ veranstaltet am morgigen Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr, im

Saale des „Deutschen Hauses“ eine Versammlung, in welcher zwei auswärtige Redner (davon einer Mitglied der Nationalversammlung) zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen in zeitgemäßen Themas gesprochen werden soll. Auch wird der „Zentrumswahlverein“ in dieser Versammlung die Kandidatenliste zur Stadtverordnetenwahl aufstellen. Vollzähligem Besuch aller wahlberechtigten Frauen und Männer wird entgegengeesehen.

Versehung.

* Ettville, 2. Okt. Herr Amtsgerichtsrat Dr. Desterreich von Essen ist vom 1. Oktober an das hiesige Amtsgericht versetzt.

Obstmarkt.

* Nieder-Ingelheim, 2. Okt. Hier wurde der Zentner Spargel 1. Sorte zu 27 Mk., Pfirsiche zu 250 Mk., Tomaten zu 50 Mk., Trauben zu 200 Mk., Zwetschen zu 80–85 Mk., Äpfel zu 40–50 Mk. und Birnen zu 80 Mk. verkauft.

Betriebs-Unfall.

* Bingerbrück, 2. Okt. Bei der Arbeit in der Schlosserwerkstätte seines Vaters kam der Schlosser und Mechaniker Franz Hacker den Maschinen zu nahe und wurde von diesen erfasst. Er erlitt schwere Quetschungen des linken Oberschenkels. Es ist zu befürchten, daß das Bein abgenommen werden muß. Die Familie hat bereits durch den Heldentod des einen Schwiegersohnes und die Kriegsverletzung eines Sohnes schwere Verluste erlitten.

Aufhebung des Schlachtverbots.

* Bingerbrück, 2. Okt. Das Schlachtverbot für den Kreis Kreuznach ist abgelaufen und für die Zukunft wird die Bevölkerung vorläufig wieder 100 Gramm Fleisch wöchentlich auf den Kopf erhalten.

Im Rheine ertrunken.

* Kamp, 2. Okt. Ertrunken im Rhein ist hier der auf dem Schleppdampfer „Daniel Nr. 15“ beschäftigte gewesene Schiffsführer Philipp Eicher aus Wiesbaden im Kreis St. Goar. Der Bootenführer wurde auf dem Voranker gefangen. Er stand im Alter von 25 Jahren, war mittelgroß und trug ein Biberhemd, dunkle Hosen und blaue Leinwand Jacke.

Tödtlich verunglückt.

* Vom Hundsrück, 2. Okt. Der Einwohner Otto Krosch von Steinbach ist mit seinem Fuhrwerk nach Ober-Diebach gefahren, um dort Verwandte zu besuchen. Unweit von Ober-Diebach geriet er an eine sehr abschüssige Stelle des Weges, wobei die Bremse des Wagens nicht arbeitete. Krosch, der neben dem Wagen auf dem Wege ging, machte den Versuch, das Pferd an Hügeln festzuhalten, stürzte dabei aber und geriet unter die Räder des Wagens. Diese gingen ihm über den Hals und zerschmetterten ihm die Wirbelsäule, sodaß er sofort auf der Stelle tot war. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit 9 Kindern.

Ueberschreitung der Kartoffelhöchstpreise.

* Vom Maingau, 3. Okt. Raum hat das Einfahren der Kartoffeln begonnen, da verlegen sich auch schon gewisse Leute auf Hamstern und bieten den Landwirten Preise, welche die vorgeschriebenen Höchstpreise um ein vielfaches übersteigen. Was nützt da alle Preisfestsetzung, wenn den Erzeugern 15, ja sogar 18 Mk. für den Zentner geboten wird. Kriegsgewinnern mag das ein lächerlich geringer Preis sein. Für einen geringen Arbeitsmann mit zahlreicher Familie sind solche Preise unerschwinglich.

Zwischen Elpp und Rheingrand.

* Worms, 2. Okt. Eine ärgerliche Geschichte, die heißt für die Beteiligten, nicht für die Allgemeinheit, ist einer Verurteilung begegnet. Die „Obbellow-Boje“ beabsichtigte ein Festessen in den „Zwölf Aposteln“ und hatte sich die „Boje“ so „hintenherum“ etwa einen halben Zentner Fleisch beschafft, das zu festigen Braten hergerichtet werden sollte. Im Saale saßen die Teilnehmer in froher Erwartung der guten Dinge, die Zwiebeln lagen schon in der Bratpfanne, als die Polizei, die „den Braten gerochen“ haben mußte, erschien und das ganze Fleisch beschlagnahmte.

Kleine Chronik.

* Kleiner Einbruch. Aus der Herrgottsstraße in Ettingen sind nach einer Meldung aus Ettingen durch Einbruch wertvolle Schmuckgegenstände gestohlen worden. Es fehlen Teile der Bedella des weltberühmten Maximalhans von Tillman Altmannschneider; ferner zwei Gruppen aus dem Mittelstück des Wühlholzerischen Zentralars und fünf Figuren von diesem Altmann.

* Der Offenbacher Bootschiffsprozess. Das Schwurgericht fällt in dem Prozess gegen die Anführer des Kommunistenputsches in Offenbach am Main Urteil, bei dem es zwanzig Tote und viele Verwundete gab, das Urteil. Es lautet gegen den 23-jährigen Arbeiter Wilhelm Eisenreich aus Jocktan auf acht Jahre Gefängnis und zehn Jahre Ehrverlust, gegen den 20 Jahre alten Tagelöhner Adam Bauch aus Werbach auf sechs Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust, gegen die 47 Jahre alte Ehefrau Braun auf diese auf ein Jahr Gefängnis und gegen den 45 Jahre alten Vorarbeiter Karl Hochardt auf zwei Jahre Gefängnis. Die drei erstgenannten wurden je drei Monate, dem letztgenannten zwei Monate der Untersuchungshaft angerechnet.

* Betriebsverhinderungen. Wegen Kohlenmangels sind die Hüttenwerke Harbwerke gezwungen, vom kommenden Montag ab einen großen Teil ihrer Betriebe bis auf weiteres stillzulegen. Mit denselben Schwierigkeiten haben auch die Chemischen Werke in Briesheim zu kämpfen, wo ebenfalls eine größere Betriebsverhinderung Platzgreifen soll.

* Meuterei in einem Gefängnis. Wie die „Braunschweiger Neuesten Nachrichten“ melden, kam es im Braunschweiger Gefängnis zu einer Meuterei der Gefangenen. Eine mit Polizeikräften besetzte Kommando von 15 Mann drang mit Keulen bewaffnet nach dem Hauptausgang des Gefängnisses vor. Die zu Hilfe gerufene Reichswehr schritt gegen die Meuterei ein, von denen 10 zu entkommen wußten. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Meuterei von langer Hand vorbereitet war. Zwei der Entflohenen konnten inzwischen wieder eingekerkert werden.

* Ueberflutungen in Spanien. Die „Liberte“ meldet: Die Ueberflutungen in der Gegend von

Baragona und Murcia haben den Schaden der dortigen Bauwerke angenommen. Die ganze Gegend Baragona ist überschwemmt. Das Riesengewitter barmhertzig Röhren ausgeführt. 7 Leichen wurden bereits gefunden, in Murcia wurden 200 Häuser zerstört. In der Provinz Valencia gab es bereits zwei Erdstöße.

Zum Berliner Metallarbeiterstreik.

Der Donnerstag war für Berlin einigermassen still, da die Streikleitung der ausländischen Metallarbeiter für 11 Uhr vormittags 30 Vertikalarbeiter in der Arbeitzeit die Eigenschaft der Stunde (mit in der Arbeitzeit) die Eigenschaft einer Kundgebung darstellte, hatte der Polizeipräsident die Verhaftung des Metallarbeiterverbandes sogleich darauf aufmerksam gemacht, daß diese Versammlungen unzulässig seien und verhindert werden würden, und auch der „Vorwärts“ warnte in seinem Morgenblatt davor, diese Versammlungen zu besuchen. Dagegen forderte die Morgennummer der „Freiheit“ die Arbeiter auf, zu den Versammlungen zu kommen. Infolgedessen war die Haltung der Arbeiterschaft uneinheitlich. Die Mehrheitssozialisten blieben in ihren Betrieben bei der Arbeit, während die Unabhängigen und kommunistischen Arbeiter die Betriebe entweder verließen oder um einige Stunden Urlaub baten. Ueberall aber fanden die Arbeiter, die zu den Versammlungslokalen gekommen waren, die Türen der Säle gesperrt, und wo dies nicht geschah, wurden die bereits gefüllten Säle wieder geräumt.

Versuche der Unabhängigen und Kommunisten, zugunsten der Metallarbeiter Kundgebungen zu veranstalten, führten am Mittwoch zu blutigen Zusammenstößen mit den Polizeitruppen.

Die die „N. N. Z.“ vom Reichsarbeitsminister ersandt, sind die Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern in der Metallindustrie, die vor dem Reichsarbeitsminister stattfanden, gescheitert.

Den Sicherheitsorganen gelang es bis auf einen Fall, überall die Ansammlungen der Metallarbeiter unblutig zu zerstreuen. Nur nach Auflösung der Versammlung in den Pharus-Sälen in der Müllerstraße kam es zu einem Zusammenstoß, als die Polizei den Versammlungsredner und zwei andere Personen, die die Menge zum Widerstand aufgefordert haben sollen, festnahm und abführte. Da die Menge, aus der Schaulust gegen den Reichsarbeitsminister und den Polizeipräsidenten laut wurden, der Aufforderung zum Auseinandergehen nicht Folge leistete und die Verhafteten befreien wollte, gaben die Polizeibeamten mehrere Schüsse ab, wobei nach dem „Volksanzeiger“ zehn Personen verletzt und einer getötet worden ist. Nach dem „Berliner Tageblatt“ sollen zwei Personen getötet und sechs schwer verletzt worden sein.

Weinzeitung.

* Borch a. Rh., 3. Okt. Die Lese der Frühburgunder- und Rebrottrauben hat in unserer Gemarkung begonnen. Die Ertragsmenge ist zufriedenstellend.

* Ober-Ingelheim, 3. Okt. Die Portugieser- und Spätrottraubenernte hat in unserer Gemarkung begonnen und auch in den sonstigen Rebweidenbauenden Gemarkungen der Gegend ist die Ernte der Portugiesertrauben im Gange. Ueber Verkäufe ist noch nichts zu hören, wenn auch Preise genannt werden, so ist nicht zu sagen, ob diese auch stimmen. Der Zentner Frühburgundertrauben brachte in Ober- und Nieder-Ingelheim bis 200 und 300 Mk., in Freiwinkelheim, Großwinterheim und weiterhin 150–200 Mk. In Drommersheim und Odenheim wurden für den Zentner Frühburgundertrauben 250–270 Mk. bezahlt.

* Von der Nahe, 3. Okt. Infolge der überaus günstigen Weinereite-Aussichten werden die Winzer wieder williger im Weinverkauf. Einzelne Weinorte im Nahegebiet haben heute noch nennenswerte Vorräte, weil die Reine bisher zurückgehalten wurden in der Annahme, daß die Preise noch höher gehen. Dagegen ist jetzt ein kleiner Preisrückgang zu verzeichnen, trotz lebhafteren Handels. Früh wurden zuletzt für das Stück (1800 Liter) 1918er zwischen 7000 und 8000 Mk. Auch Reine älterer Jahrgänge finden zurzeit Absatz. Die Trauben sind in der Entwicklung weit vorgeschritten, so daß auf einen frühzeitigen Reifebeginn zu rechnen ist. Man erwartet in Ringelkreisen heuer einen halben bis dreiviertel Herbst.

Verantwortlich: Adam Eilenne Destrlich.

Ein gutes Rezept zur Herstellung eines vorzüglich schmeckenden Hausgetränks

ist folgendes:

Man nehme zu 150 Liter 40–80 Pfund Äpfel oder Birnen, 1 Flasche Mostansatz mit Heidelbeerzucker und mit Süßholz, 2–4 Pfund Zucker, 40 g. Presshefe.

— Genaue Anweisung liegt den Flaschen bei.

Ein Versuch überzeugt. Glänzende Anerkennungen.

Ruf's Kunstmostansatz mit Heidelbeerzucker u. mit Süßholz kostet die Flasche zu 100 Liter Mk. 17.—. Ruf's Kunstmostansatz mit Heidelbeerzucker u. mit Süßholz kostet die Flasche zu 50 Liter Mk. 9.—.

Alleiniger Hersteller:

Robert Ruf, Heidelbeer-Verband-Gau, Ettingen.

Ettingen, 25. August 1919.

Werter Herr Ruf! Habe schon zweimal von Ihnen Kunstmostansatz bezogen für mich und meinen Nachbar; derselbe hat uns sehr gut gefallen. Habe dieses Jahr wenig Obst, möchte es daher mit Kunstmostansatz strecken. Senden Sie mir daher so schnell als möglich wieder 2 Flaschen Heidelbeer-Kunstmostansatz mit Süßholz. geg.: Christine Schäfer.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd der Stadt Lorch a. Rh. wird am
sonnabend, den 11. Oktober 1919,
nachmittags 3 1/2 Uhr,

im hiesigen Rathaus auf die Dauer von 3 Jahren öffent-

lich verpachtet.

Es sind folgende 4 Jagdbezirke gebildet worden, welche
getrennt verpachtet werden.

Bezirk etwa 275 ha groß

780 ha groß, darunter 370 ha Wald.

860 " " " 510 " "

320 " " " 310 " "

Zusammen mit dem I. Bezirk wird die Rhein-Wasser-
Jagd verpachtet, die etwa 149 ha umfaßt.

Da das Schwarzwild seither großen Schaden anrichtete,
haben sich die Pächter hinsichtlich der Schwarzwildbekämpfung
verschiedenen einschneidenden Bedingungen zu unterwerfen.

Lorch liegt in der neutralen Zone zwischen den
Königreichen Preußen und Bayern.

Lorch a. Rh., den 22. September 1919.

Der Jagdvorsteher.

Mobilar-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 9. Oktober,
vormittags 11 Uhr,

kommen im Gasthaus „Tiefenthal“ bei Neudorf (Halte-
stelle der Kleinbahn Eltville—Schlangenbad) öffentlich meist-
bietend gegen Barzahlung zur Versteigerung:

eine Anzahl vollständige Betten, 2 Kanapees,
Schränke, Tische, Stühle, Haus- u. Küchengeräte,
Porzellan, Glaswaren und dergleichen mehr;

2 Stückfässer, 8 Halbstückfässer, verschiedene kleine
Fässer und sonstige Gerätschaften.

Besichtigung vor Beginn.

Näheres bei dem Bevollmächtigten:

H. B. Mohr, Eltville a. Rh.,
Telefon 103. Schwalbacherstraße Nr. 26.

Haar-Versteigerung

zu
Eltville a. Rh.

Am Montag, den 6. Oktober 1919.

vormittags 11 Uhr,

kommen im Gasthaus „Tiefenthal“, Taunusstr. 11 zu
Eltville, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zur Ver-
steigerung:

12 Halbstückfässer,
18 Stück Sektoliter-Fässer
und 4 Halbstückbütten.

Alle Fässer und Bütten sind neu und noch
nicht geeicht.

Besichtigung vor Beginn.

Näheres bei dem Bevollmächtigten:

H. B. Mohr, Eltville a. Rh.,
Telefon 103. Schwalbacherstraße 26.

Versteigerung.

Dienstag, den 7. Oktober cr.,

nachmittags 1 Uhr,

der Unterzeichnete in seiner Behausung zu Hainhausen
öffentlich meistbietend versteigern:

Eine Anzahl Herbstbütten, ein fast neues sehr
gutes Ladefäß, Leuchtbütten und Ausleuchtkegel, Bütten
und Kleinen, Scheeren, Glasgervöhen, 2 große Petro-
leum-Kellerlampen, verschiedene Karste und andere zum
Weinbau gehörige Gegenstände. Gartengerätschaften,
eine gute Rasenmäschmaschine, Drahtgestelle u. Draht-
tären, alte Holzstühle u. Fenster, alte Vorde, Eichen-
holzbänke, ein etwa 4 m langer Rüsterholzkamm,
2 Weinbergschlitten, Schubkarren, 1 Partie eiserne
Stäbe und Holzstiel, 1 Partie Zementziegel und
andere mehr.

Eduard Engelmann.

Fässer-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 8. Oktober,

nachmittags 2 Uhr,

der Unterzeichnete in der Behausung Marktstraße 8
öffentlich meistbietend versteigern.

1-10 gut erhaltene weingrüne Halbstückfässer

Defrich, den 4. Oktober 1919.

Jakob Wibo, Küfermeister.

Maschinenschreiber

besitzt, beworben, oder Maschinenschreiberin für
den Verkauf. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnissen und
Angabe der Gehaltsansprüche sind an das Bürgermeisteramt
Eltville einzusenden. Anfänger kommen nicht in Betracht.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1919.

Der Magistrat.

Neu eingetroffen:

Besonders preiswert

Winterjoppen halbschwere Qualität, 2reihig 55⁰⁰
per Stück

Winterjoppen gute Qualität, beste Ver- 59⁰⁰
arbeitung, 2reihig per Stück

Winterjoppen Ia. Qualität, einreihig mit 62⁰⁰
Falten per Stück

Herren-Anzüge bestehend aus Joppe mit und ohne 95⁰⁰ 91⁰⁰
Falte und Hose Ia. Qualität, beste
Verarbeitung

Christian Mendel, Mainz

Kaufhaus am Markt.



Elektromotoren
für alle Zwecke.
Fabrikat: Garbe-Lahmeyer Kachen.
Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft
(Hauptgeschäft: Wiesbaden, Helenenstr. 26.)
FERNSPR. 941 u. 623.



Binger Heizungs-Bauanstalt

Wilhelm Jansing
Telefon 441 Bingen a. Rh. Frankentr. 4

Zentralheizungsanlagen

aller Systeme.

Fassdampf- und Brühanlagen

Prompte und sachgemäße Bedienung.

Därme

stets

frischer Eingang.

Ranch & Kraus,

Metzgerei-Artikel,

Wiesbaden,

Moritzstraße 66.

Telefon 6240.

Herbstbütten

400—1000 Liter

Küfererei Braun, Mainz.

Telef. 2148, Mittel. Bleiche 24.

Pelzwaren

in großer Auswahl.

Neuanfertigungen und

Umarbeitungen werden

sorgfältig u. sachmännlich

ausgeführt.

Franz Unger, Mainz,

Küchenschneid-
maschinenmarkt 1, parterre.

Emaillier-Herd

Großer fast neuer

preiswert zu verkaufen.

Näheres Expedition ds. Bl.

Eine saubere

Katze

die garantiert sehr gut Mäuse

fängt, zu kaufen oder zu leihen

gesucht.

Krayer, Haus Gutenberg,

Winkel a. Rh.

Eine gut erhaltene

Traubenmühle

zu verkaufen.

von Ritter'sche Gutsverwaltung,

Riedrich.

Jagdflinte, Büchse,

flinte oder Drilling,

sowie 1 Gewehr-

schrant zu kaufen

gesucht.

Angebote erbitte unter C.F.

184 postlagernd Hattenheim Rh.

Fallbirnen

abzugeben.

C. Windolf, Defrich.

Fußbodenöl, Leinöl,

Lacke, Farben und

Pinselfieder zu haben

bei

J. Scherer, Defrich.

Im Flickern und Aus-

bessern von Wäsche

empfiehlt sich

Frau Anton Moos, Defrich,

Brandpsad.

Fässer

neue sowie gebrauchte, 1/2 Stck.,

1/4 Stck. und

Einmachtonnen

zu verkaufen.

J. B. Götter jun., Defrich,

Küfererei, Rheinstraße Nr. 14.

Tüchtige

Maschinenschlosser

und Eisendreher

gesucht.

Rheinische Maschinenfabrik,

Hartmann u. Bender,

Niederwalluf a. Rh.



Kaufm. Privatschule

H. Leicher

Gegründet 1898

Wiesbaden

Bahnstr. 2, Ecke Rheinstr.

Tag- und Abendkurse

Lehrplan ganz in deutscher

Briefkassetten

in einfachen und feinen Aus-

stattungen empfiehlt

Rheingauer Bürgerfreund,

Defrich a. Rh.

Geflügel-Well, Chemnitz.

Probe-Nr. und Bäckergut gratis

Faß-Verkauf,

von 100—800 Ltr. Inhalt,

neue und gebrauchte.

Küfererei Braun, Mainz,

mittl. Bleiche 34, Telefon 2148.

Kellerei-Artikel:

Kochen, Kapseln, Flaschen u.

Siogelack, Querschneiden, Spunden,

Spunden, Spundbündchen, Kap-

blöcke, Signiertische, Pinself., Schab-

lonen, Etikettenkleim, faß- u.

Flaschenbürsten, Spindel, Spindel,

Flüstermaterial (Seil-Drillat u.

Komet-Choort), Schwefelpapier,

Kellerkerzen u. Leuchter, Proben-

flaschen, Kisten u. Kisten,

Flaschenpapier, Kistenschoner,

Köder- u. Summverdrichtungen,

Stößen u. Leichter aus Holz u.

Aluminium, Rock- u. Kapselmachi-

nen, Filter, Pumpen, Summ-

schläuche etc.

Rau & Bollenbach,

Spezialgeschäft für Kellerei-

Maschinen, Geräte u. Bedarfsartikel.

Bingen a. Rh., Schmittstr. 50.

Ia. Wein-

schläuche

liefern

Gebrüder Georg, Mainz

Bernstr. 2618 — Eltville 12

Suche für sofort oder 15.
Oktober ein wirklich eheliches,
sauberes und fleißiges

Alleinmädchen.

Frau M. Reinhardt,
Mittelheim, Hauptstraße 2.

Tüchtige, solide

Küfer

oder Kellerarbeiter gegen
guten Lohn für dauernd sucht

Jacob Horz,

Weingroßhandlung,
Winkel im Rheingau.

Für unsere Volksschule eine
erfahrene unabhängige

Kochfrau

zum baldigen Eintritt gesucht.
Rohr und Wohnung im Hause.

Schriftliche Angebote mit
Angabe des Alters erbeten.

Verein Volkswohl (E. B.),
Biedrich a. Rh.

! Suche !

für sofort einige Leute.

Ritterfabrik Heinrich Fuchs,
Eltville.

Arbeiter

finden Beschäftigung bei

Firma Grälich, Baumschulen,
Niederwalluf.

Dienstmädchen

gesucht, wenn möglich sofort.

Gute Behandlung und
Pflege zugesichert. Offerte

unter S. N. 50 an Expedition
dieser Zeitung.

Stenotypistin

zur Anstellung für einige Stunden
des Tages gesucht.

Riedrich, Marktstr. 25.

Gründlicher

Klavierunterricht

Hauptfachlich für Anfänger wird
erteilt. Näh. u. Adresse L.P.

an die Expedition ds. Bl.

Fast neue

Rundkeller

preiswert zu verkaufen.

Winkel, Hauptstraße Nr. 150.

2 Zentner Apfel

gegen Kartoffeln umzutauschen.

Näh. in der Exped. ds. Bl.

Grammophonplatten,

große Auswahl eingetroffen.

Ankauf und Tausch von alten
und zerbrochenen Platten.

Ludw. Fick,

Eltville, Marktstraße 2.

Die nächste

Mütterberatungsstunde

in Niederwalluf findet am

Dienstag, den 7. Oktober, um

3 1/2 Uhr im Rathaus, in

Winkel am Mittwoch, den

8. Oktober, um 3 1/2 Uhr, in

der Kinderschule statt.

Niederheim a. Rh., 29. 9. 1919

Die Kreisfürsorgerin,
Kreiss.

Evangelische Kirchen-Gemeinde

Defrich.

Sonntag, den 6. Okt. 1919.

(16 nach Trinitatis)

9 Uhr vorm.: Gottesdienst in

Defrich.

11 1/2 Uhr vorm.: Gottesdienst

in Eberbach.

Evangelische Kirchen-Gemeinde

des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 5. Okt. 1919.

10 Uhr vorm.: Gottesdienst

in der Pfarrkirche zu Erbach.

11 Uhr vorm.: Christenlehre

der Mädchen.

2 1/2 Uhr nachm.: Gottesdienst

in der Christuskapelle zu

Eltville.

Gasthaus zum Goldenen Anker

(Inh.: P. P. Schott)
Winkel im Rheingau, Hauptstraße Nr. 61.
— Gänzlich neu vorgerichtet. —
Mitbekannte Bier- u. Weinstuben (vorm. Corvers)
mit Kaffee-Restaurant und Gartenwirtschaft.
Angenehmer Aufenthalt.
Gute Küche. Preiswerte Getränke.

Hattenheimer Kirchweihe!

Hofel Ref.

Sonntag, den 5. Oktober und Montag, den 6. Oktober

Tanz-Musik

Küche und Keller in bekannter Güte.

Es ladet ergebenst ein

Balthasar Ref.

Kirchweihfest in Hattenheim.

Sonntag, den 5., Montag, den 6. und Sonntag, den 12. Oktober, findet bei Unterzeichnetem

Tanz-Musik

statt, wozu freundlichst einladet

Jakob Noll.

Hattenheimer Kirchweihe.

Während der Kirchweihstage Sonntag den 5., Montag den 6. und der Nachkirchweihe, Sonntag den 12. Oktober empfiehlt sich

Restaurant Winzerhaus

Jakob Stalzer.

Erbacher Nachkirchweihe!

Gasthaus zum Engel.

Sonntag, den 5. Oktober, findet bei Unterzeichnetem

Tanz-Musik

statt.

Reichhaltige exquisite Speisekarte.

Weine in bekannter Güte.

Es ladet ergebenst ein

Willy. Craß.

Rauenthal i. Rhg.

Gasthaus zur Krone.

Sonntag, den 5. Oktober, von mittags 3 Uhr ab

Grosse

Tanz-Musik

Bohnenkaffee u. Kuchen. Kalte u. Warme Speisen.

Süßer Apfelmost.

Trauerbriefe — Trauerkarten

Liefert schnellstens

„Rheingauer Bürgerfreund“.

Philharmonischer Verein Rheingau.

II. Concert

unter gütiger Mitwirkung der Solisten:

Frau Annl Hans Joseph, Sopran, Wiesbaden,
Herrn Lott Larnogroski, Alt,
Herr W. Gompert, Bariton, Stadttheater Mainz,
„ E. Reischau, Bass, Wiesbaden,
Karl Korn Jr., Violine, Oestrich,
und des Radesheimer Männergesangsvereins.

Samstag, den 11. Oktober 1919

Anfang 7 1/2 Uhr

Hotel „Deutsches Haus“, Gelsenheim a. Rh.

PROGRAMM:

Ouverture zu Iphigenie auf Tauris. Glück
Violin-Concert Nr. 7. Seriot
March-Militär Schubert

Die Glocke

(Werk v. Fr. v. Schiller) vertont als Oratorium f. Soli, gem. Chor u. Orchester. Romberg
Numerierter Platz Nr. 4., Erster Platz Nr. 3.,
Hinterer Saal und Gallerie Nr. 2.

Verkaufsstellen:

Gelsenheim: Papiergeschäft Allen, Bindenplatz,
Cigarrenhandlung Simon, Wehlstraße,
Johannisberg: Colonialwarenhandlung Wendlin Klein,
Winkel: Cigarrenhandlung Allendorf, Johannis-
bergerstraße,

Mittelheim: Kaufhaus Dorn, Hauptstraße,
Colonialwarenhandlg. Mörser, Hauptstraße.
Oestrich: Sattlermeister Wilhelm, Hauptstraße.
Halsgarten: Friseurgeschäft Orth, Hauptstraße.

BARBARA BRÜCKMER

KARL DIFENTHÄLER

VERLOBTE

LÖRZWEILER, RHEINHESSEN. ELTVILLE.

SEPTEMBER 1919.

Wir haben einen größeren Transport

Arbeits-Pferde

sowie prima

hochtragende und frischmelkende

Fahr- und Zuchtkühe

zum Verkaufe stehen.

Karl u. Julius Kuhn, Schierstein,

Telephon 235, Amt Dieblich.

Neu eingetroffen:

Ia. holl. Erbsen	per Pfund Mk.	2.70
Ia. gelbe Erbsen	„ „ „	2.60
Ia. Linsen	„ „ „	2.70
Ia. weis. Perlbohnen	„ „ „	2.70
Bunte Bohnen	„ „ „	2.40
Perlsago	„ „ „	2.80
Haferflocken	„ „ „	2.20
Kaffee-Ersatz „Klieta“	„ „ „	1.16
Kornfrank	„ „ „	1.16
Ia. gebr. Kaffee	„ „ „	12.—
Ia. schw. Tee 1/2 Pfd. im Paket	„ „ „	3.50
Ia. „ „ 1/4 Pfd. „ „	„ „ „	6.—

Friscche Rosinen und Mandeln

Feinstes Speiseöl pr. Sch. 9.—

Rheinisches Kaufhaus

Heinrich Müller,

Hattenheim am Rhein.

Schuhwaren für Herbst u. Winter

Prima Bindleder Arbeitsschuhe und Pantoffeln

Prima Boxkalf und Chevreau Schnürstiefel

für Herren, Damen, Knaben und Kinder

in reichhaltiger Auswahl und guter Qualität empfiehlt

Jakob Nebel Ww., Oestrich a. Rhein.

Zentrums - Wahlverein

Ortsgruppe Winkel.

Sonntag, den 5. Oktober,
nachmittags 6 Uhr,

findet im Gasthause zur Rose, Frau Jakob Kofe, eine

geschlossene Versammlung

der Zentrumsparthei statt.

Thema:

Gemeindewahlen,

wozu wir alle Zentrumswähler, Männer und Frauen
freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Mitteldeutsche Creditbank

Depositenkasse u. Wechselstube Dieblich a. Rh.

Rathausstrasse 46

Fernspr. 565. Postscheckkonto Frankfurt a. M. 24 220.

Eröffnung

von laufenden Rechnungen und

Scheckkonten.

Annahme von Spareinlagen

zu günstigsten Bedingungen.

Bankgeschäfte jeder Art.

Modes.

Empfehle mich der werthen Einwohnerschaft von
Oestrich und Umgegend in sämtlichen Neuheiten für
die kommende

Wintersaison.

Ebenso im Neuankertigen und Umändern von
Felsachen aller Art.

Totenkleider stets am Lager.

Trauerhüte in großer Auswahl
vorrätig.

Hüte werden gut garniert u.
nach den neuesten Formen
faconiert.

A. J. Struppmann

Ind. Gise Day.

Oestrich, Marktstraße 16.

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.

Flack, Wiesbaden, Luisenstr. 44, neb. Res.-Theater

Telephon 747 frei.

Grossbankfiliale

in Wiesbaden

sucht mehrere tüchtige Beamte.

Eintritt sofort. Bewerbungen unter F. 6425

an die Expedition dieses Blattes.

Codes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott
dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben
guten Sohn und Bruder

Joseph Kremer

im blühenden Alter von 17 Jahren, gestärkt durch
die heiligen Sacramente, nach kurzem Leiden in ein
besseres Jenseits abzurufen.

Oestrich, Erbach, Eltvile und Mainz, den
3. Oktober 1919.

In tiefem Schmerz

Familie Philipp Kremer.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag um
3 Uhr, das Tobenamt am Montag morgen statt.

Rheingauer Bürgerfreund

Der „Rheingauer Bürgerfreund“ erscheint wöchentlich drei mal: Dienstags, Donnerstags und Samstags, an letzterem Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt.

Anzeiger für den Rheingau

Bezugspreis vierteljährlich 1.40 Mk. Preis der Anzeigen: die einspaltige Zeile 20 Pfg., die Reklamezeile 80 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt. Beilagengebühr nach Uebereinkunft.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville

Druck und Verlag von Adam Etienne in Oestrich
Senswrecher No. 88.

Größte Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter

No 117

Samstag, den 4. Oktober 1919

70. Jahrgang

Zweites Blatt.

Neuheiten für Herbst und Winter

in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

Anzüge, Paletots, Ulster, Sportpaletots,
Gummimäntel, Hosen, Münch. Boden-Mäntel
und Capes.

Besonders preiswertes Angebot:

Joppen-Anzüge Mk. 88.—
Winter-Joppen „ 56.—
Halbschwere Joppen „ 52.—

Aufträge für meine Mass-Abteilung

bitte ich mit Rücksicht auf die durch die verkürzte Arbeitszeit bedingte längere Lieferfrist frühzeitig zu erteilen. Das Stofflager bietet eine vollkommene Auswahl bester und feinsten Herrenstoffe. Die Anfertigung erfolgt unter Garantie für Sitz und beste Ausstattung in neuzeitlichen Formen.

Bruno Wandt, Wiesbaden,
Kirchgasse 56.

J. & G. ADRIAN



WIESBADEN

Bahnhofstr. 6. Fernspr. 59 u. 6223.

Spedition □ Rollfuhrwerk
Verpackung Versicherung
Möbeltransporte per Bahn
Ueberlandumzüge per Achse
Grosse Möbel-Lagerhäuser

Uebersiedelungen
innerhalb des besetzten Gebietes
ohne besondere Genehmigung.

Von und nach unbesetztem Gebiet
nur mit Genehmigung der
französischen Behörde zulässig.
Auskunft und Anleitung bereitwilligst.

Bewährte Packer. Geschultes Personal.

Möbel in nur erstklassiger Qualitätsarbeit.

Küchen in Pittchpine, gerade und geschweifte.

Schlafzimmer in Rüsten, Eichen, Birken und Mahagoni.

Speise- u. Herrenzimmer in Eichen.

Lager und Neuankunft.

Karl Blumer u. Sohn, Wiesbaden, Dohlsheimerstr. 61.

Fabrik für Möbel- und Innenausbau.

Vergrößerungen

nach jeder kleinen Photographie oder aus jedem Gruppenbilde,
auch von Zivil in Feldgrau, werden billigst ausgeführt.

Semi-Emallobilder für Broschen, Anhänger etc.
Sinnreiches Geschenk.

Frieda Simonsen, Rheinstrasse 56, Wiesbaden.

Möbel und Betten

in grosser Auswahl ::
zu sehr billigen Preisen.

Neu aufgenommen!

Sessel- Stuhlsitze u. Liegestühle

Grosse Auswahl ::
zu den billigsten Preisen.

Gebr. Hallgarten, Bingen a. Rh. Schmitt-
str. 23.

Wir nehmen beim Einkauf Kriegsanleihe in Zahlung.

! Photographie !

Spezialität: colorirte Skizzen.
Vergrößerungen.

Aufnahme von 9—6 Uhr.

Sonntags von 10—2 Uhr.

Photographie E. Schmidt,

Wiesbaden, Michelsberg 1.
Haltestelle der elektr. Linie 2 (rot) und 3 (blau).

In großer Auswahl eingetroffen:

Biber

für Hemden, Kleider, Blusen, Röcke
in prachtvollen Mustern.

Hüte und Mützen

in guter Ausführung.

Schirme, Stöcke.

Sport- u. andere Krage

geschmackvolle

Cravatten

Herren- und Knabenhosen

in nur guten Qualitäten

Kurzwaren

beste Bezugsquelle für Schneiderinnen.

Ernst Strauss, Oestrich,

Telefon 1.

Billige Schuhwaren

finden Sie

trotz des enormen Lederanflugs im
Kaufhaus Phil. Dorn, Winkel,

Hauptstrasse 30.

Jeder Versuch ist lohnend.

Ferner empfehle:

La amerit. Schmalz, feinstes Olivenöl, Reis, Haser-
kochen, Erbsen, Bohnen, Linsen, gut kochend, Sunlicht-
Seife und La franz. Kernseife.

Weinpressen

mit Differenzial- u. Halsteil-Druckwerken,
sowie Mühlen empfiehlt in erstklassiger
Ausführung

Val. Waas, Inhaber Gebr. Waas,
Maschinenfabrik,
Geisenheim a. Rh.

Prospekt gratis und franco.

Nur rechtzeitige Aufträge können prompt erledigt werden.

Pelzwaren

Lager aller modernen Pelze
Anfertigung u. Umarbeitungen in bester
fachmännischer Ausführung.

G. Gompertz

Ludwigstr. 1 Mainz Telefon 1595

Rundfeltern

„Original Duschker“

alle gangbaren Größen sowie
Obst- und Traubenmühlen
sowie ab Lager lieferbar.

E. Zellmer, Eltville.

Grösste Gelegenheit!

Sehr gutes Schlafzimmer

bestehend aus:

2 Betten, stützigem Kleiderschrank, Waschkommode,
Nachtschränken, Handtuchhalter, nur 850 Mk., das-
selbe mit einem Bett 700 Mk., sowie große Aus-
wahl in einzelnen Betten, Waschkommoden, Nachts-
chränken, Kleiderschränken aller Arten, Matratzen,
Federbetten, Kissen. Elegante Trümeauspiegel, Auf-
baum-Kommode, 3 Sofas, ovale Zimmer-Tische,
Del-Bilder.

Ganz neue Kücheneinrichtung

alles spottbillig.

**Bertramstraße 25, Laden,
Wiesbaden.**

Ausfuhr wird erteilt nach allen Orten aber nur noch
kurze Zeit.

(Rheingauer Bürgerfreund).

Frankfurt (Main)—Mainz-Kastel (Mainz)—Wiesbaden—Niederlahnstein—Coblenz.

Stationen.				W I			2-4	2-4	2-4		2-4	1-3			W I	W	W	W	2-4	2-4
				3-4			2-4	2-4	2-4		2-4	3-4	2-4	2-4	2-4	3-4	2-4	2-4	2-4	2-4
Frankfurt a. M. Hptb.	ab	M. I. I.	—	—	—	—	6.28	7.20	8.25	—	11.31	12.32	—	—	—	1.10	—	2.20	3.20	—
Höchst a. M. (Kontrollst.)	"	W. I. I.	—	—	—	—	5.53	6.51	7.55	—	10.56	11.55	—	—	—	12.35	—	1.45	2.51	—
Sindlingen-Zellshaus	"	—	—	—	—	—	5.59	6.57	8.01	—	11.02	—	—	—	—	12.41	—	1.51	2.57	—
Hattersheim	"	—	—	—	—	—	6.05	7.03	8.07	—	11.08	—	—	—	—	12.47	—	1.57	3.03	—
Eddersheim	"	—	—	—	—	—	6.12	7.10	8.14	—	11.15	—	—	—	—	12.54	—	2.04	3.10	—
Flörsheim (Bad Weilbach)	"	—	—	—	—	—	6.19	7.17	8.21	—	11.22	—	—	—	—	1.02	—	2.11	3.17	—
Hochheim	"	—	—	—	—	—	6.28	7.27	8.31	—	11.32	—	—	—	—	1.12	—	2.21	3.27	—
Mainz-Kastel	an	—	—	—	—	—	6.35	7.35	8.39	—	11.40	12.20	—	—	—	1.20	—	2.29	3.35	—
Mainz-Kastel	ab	—	—	—	—	—	6.36	7.37	8.42	—	11.42	12.23	—	—	—	1.22	—	2.31	3.37	—
Biebrich Ost	"	—	—	—	—	—	6.46	7.47	8.52	—	11.52	—	—	—	—	1.32	—	2.41	3.47	—
Wiesbaden (Hauptbhf.)	an	—	—	—	—	—	6.54	7.55	9.00	—	12.00	12.37	—	—	—	1.40	—	2.49	3.55	—
Wiesbaden (Hauptbhf.)	ab	—	—	—	—	—	—	8.05	—	—	—	—	—	—	—	2.35	—	—	—	—
Biebrich Ost	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden (Hauptbhf.)	an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden (Hauptbhf.)	ab	—	—	6.02	—	—	7.05	—	9.35	—	12.10	—	—	—	—	2.10	—	4.25	—	—
Biebrich West	"	—	—	6.11	—	—	7.15	8.20	9.45	—	12.20	—	—	—	—	2.20	2.51	—	4.35	4.51
Schierstein	"	—	—	6.17	—	—	7.21	8.26	9.51	—	12.26	—	—	—	—	2.26	2.57	—	4.41	4.57
Niederwalluf	"	—	—	6.24	—	—	7.28	8.33	9.58	—	12.33	—	—	—	—	2.33	3.04	—	4.48	5.04
Eltville (Schlangenbad)	"	—	—	6.31	—	—	7.36	8.41	10.06	—	12.41	—	—	—	—	2.41	3.11	—	4.56	5.11
Erbach	"	—	—	6.37	—	—	7.42	8.47	10.12	—	12.47	—	—	—	—	2.47	3.17	—	5.02	5.17
Hattenheim	"	—	—	6.43	—	—	7.48	8.53	10.18	—	12.53	—	—	—	—	2.53	3.23	—	5.08	5.23
Oestrich-Winkel	"	—	—	6.50	—	—	7.55	9.00	10.25	—	1.01	—	—	—	—	3.01	3.30	—	5.15	5.30
Geisenheim (Johannisbg.)	"	—	—	6.58	—	—	8.03	9.08	10.33	W I	1.10	—	—	—	—	3.10	3.38	—	5.23	5.38
Rüdesheim a. Rh.	an	—	—	7.05	—	—	8.10	9.15	10.40	3-4	1.17	—	—	—	—	3.17	3.45	—	5.30	5.45
Rüdesheim a. Rh.	ab	—	—	7.10	—	—	8.14	—	10.44	11.55	1.21	—	—	—	—	3.22	3.48	—	—	—
Assmannshausen	"	—	—	7.17	—	—	8.24	—	10.54	12.02	1.30	—	—	—	—	3.31	3.55	—	—	—
Lorch	"	—	—	an	—	—	8.36	—	11.06	an	1.42	—	—	—	—	3.44	an	—	—	—
Lorchhausen	"	—	—	—	—	—	8.42	—	11.12	—	1.48	—	—	—	—	3.50	—	—	—	—
Caub	"	—	—	—	—	—	8.49	—	11.19	—	1.56	—	—	—	—	3.57	—	—	—	—
St. Goarshausen	"	—	—	6.02	—	—	9.07	—	11.37	—	2.13	—	—	—	—	4.15	—	—	—	—
Kestert	"	—	—	6.18	—	—	9.18	—	11.48	—	2.24	—	—	—	—	4.26	—	—	—	—
Camp	"	—	—	6.29	—	—	9.28	—	11.58	—	2.34	—	—	—	—	4.36	—	—	—	—
Ostespai	"	—	—	6.38	—	—	9.38	—	12.08	—	2.44	—	—	—	—	4.46	—	—	—	—
Branbach	"	—	—	6.48	—	—	9.49	—	12.19	—	2.55	—	—	—	—	4.57	—	—	—	—
Oberlahnstein	"	—	—	5.00	3-4	—	9.59	12.20	12.29	—	3.05	—	—	—	—	5.08	—	—	—	—
Niederlahnstein	(an)	—	—	5.10	6.28	—	7.06	—	12.33	—	3.09	—	—	—	—	5.12	—	—	—	—
Niederlahnstein	(ab)	—	—	5.14	6.32	2-4	7.10	2-4	10.03	12.24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz Hauptbhf.	an	—	—	5.16	6.34	6.42	7.15	9.35	—	12.56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		—	—	5.45	6.42	6.50	7.23	9.43	—	12.45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Coblenz—Niederlahnstein—Wiesbaden—Mainz-Kastel (Mainz)—Frankfurt (Main).

[illegible]

Außer den in vorstehendem Fahrplan aufgeführten Durchgangsfahrten in der Richtung Mainz—Wiesbaden—Diebrich—Rheingau werden zwischen den Stationen Mainz—Diebrich—Wiesbaden und umgekehrt noch folgende Fahrten ausgeführt:

		TW		W		W		D		S		S		W		S		2-4		2-3	
Stationen:		3-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	1-3	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-3	
Mainz Hbf.	ab	5.40	6.30	7.03	7.47	9.12	12.10	12.28	12.47	1.41	2.05	2.52	4.20	5.25	6.32	7.40	8.18	9.30	10.25		
Biebrich Ost	"	5.50	6.40	7.13	7.57	9.32	12.30	12.57	1.51	2.15	3.02	4.30	5.35	6.42	7.50	8.28	9.40	10.35			
Wiesbaden	an	5.57	6.47	7.20	8.04	9.29	12.27	12.42	1.04	1.28	1.58	2.22	3.09	4.37	5.42	6.49	7.57	8.35	9.47	10.42	

● Verkehrt bis auf weiteres.

●● Verkehrt bis auf weiteres nicht.

Stationen:	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	1-3	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4	2-4
Wiesbaden	ab	4.30	6.03	7.27	10.25	11.37	12.18	1.38	2.15	2.50	3.15	4.42	5.26	6.26	7.11	8.07	10.25	11.04
Biebrich Ost	10	4.37	6.10	7.34	10.32	11.44	12.25	1.45	2.57	3.32	4.49	5.33	6.33	7.18	8.14	10.32	11.07	
Mainz Hbf.	an	4.47	6.20	7.44	10.42	11.54	12.35	1.55	2.28	3.07	3.32	4.59	5.43	6.44	7.28	8.24	10.42	11.17

● Verkehrt bis auf weiteres.

●● Verkehrt bis auf weiteres nicht.

Fahrplan der Kleinbahn Eltville-Schlangenbad.

Sag. Nr.					Sag. Nr.					
1W	3	5	7	9	Stationen	2W	4	6	8	10
6 ⁵⁴	10 ¹³	12 ⁵⁰	3 ¹⁵	5 ¹³	ab Eltville an	8 ⁰⁰	11 ⁴⁰	2 ⁰⁰	4 ⁴⁷	6 ²⁹
7 ⁰⁰	10 ²³	1 ⁰¹	3 ²³	5 ²⁶	* Reudorf *	7 ⁴⁷	11 ²⁷	1 ⁴⁷	4 ³⁴	6 ²³
7 ⁰⁷	10 ²⁸	1 ⁰⁶	3 ²⁸	5 ³⁰	* Raunthal *	7 ⁴⁴	11 ²⁴	1 ⁴⁴	4 ³⁰	6 ¹⁹
7 ¹³	10 ⁴⁷	1 ¹¹	3 ⁴⁷	5 ⁴⁵	an Schlangenbad ab	7 ³³	11 ⁰⁸	1 ³⁸	4 ¹⁵	5 ⁵⁹

W Nur 23ertags.

Trajektverkehr Rüdelsheim-Bingen.

6.20	7.09	W8.22	9.20	10.15	12.10	1.30	2.35	3.55	4.46	5.55	6.44	7.22	8.35
------	------	-------	------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------

Trajektverker Bingen-Rüdesheim.

5.52	6.52	W7.29	8.45	9.50	10.42	12.52	2.12	3.32	4.18	5.23	6.28	7.02	8.10
------	------	-------	------	------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------

Eine Gewähr dafür, daß die im Fahrplan verzeichneten Züge verkehren und eine Gewähr für die Rück- oder Weiterbeförderung bei Anschlußver säumnis wird nicht geleistet.

Aus Reisegepäck werden nur Gegenstände angenommen, deren der Reisende zur Reise bedarf, außerdem auch, soweit Platz vorhanden, die in Kuss.-Best. 1 zu § 30 E. V. D. genannten Gegenstände. Aus betrieblichen Gründen kann die Gepäcksabfertigung auf einzelnen Stationen oder für einzelne Züge zu jeder Zeit eingeschränkt oder abgelehnt werden. Preisfrist wird nicht gewährt.

Die mit W bezeichneten
Züge verkehren nur Werktags.

Die **Triebwagenfahrten** sind mit **T** bezeichnet. In diesen Zügen ist das Rauchen untersagt. Reisegepäck wird nur in kleineren Städten befördert, soweit der hierfür vorgesehene Raum ausreicht. Für die Mitnahme von Hunden jeder Größe in die Triebwagen gelten die besonderen Bekanntmachungen auf den Bahnhöfen der in Betracht kommenden Strecken. Frauenabteile werden nicht geführt.